

# Der Schuhmacher



Organ für die gewerblichen Interessen der Schuhmacher

und des  
 Unterstützungs-Vereins deutscher Schuhmacher und der deutschen Schuhmacher-Fachvereine  
 sowie der  
 Central-Kranken- und Sterbefälle der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen Deutschlands (E. S.)

„Der Schuhmacher“ ist im Postzeitungs-Katalog unter Nr. 4331 eingetragen.

Erscheint am 1., 10. und 20. jeden Monats. — Abonnementspreis: bei der Post 80 Pf. pro Quartal durch die Expedition per Kreuzband bezogen 1,05 Mk. —  
 Infrate werden mit 20 Pf. die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum berechnet. — Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Auch zu beziehen durch die Expedition in Gotha.  
 Kreuzbandsendungen innerhalb Deutschlands und nach Oesterreich kosten 4 Gr. à 1 Mk. 5 Pf. pr. Quartal, 5 u. mehr Gr. à 80 Pf. pr. Quartal; nach der Schweiz und dem übrigen Ausland  
 unter 4 Gr. à 1 Mk. 25 Pf. pr. Quart., 4 u. mehr Gr. à 90 Pf. pr. Quartal. Im Buchhandel 1 Mk. Ueindebit für den Buchhandel Carl Göttsche, Buchhandlung in Gotha (Znh. S. Rang)

Nr. 19.

Gotha, 1. Juli 1884.

7. Jahrgang.

## Zur Beilage.

Die Ansprüche an die Kenntnisse und Talente des Schuhmachers sind heute ungleich größer, als vor fünfzig Jahren. Die gesteigerte Konkurrenz auf allen Gebieten des gewerblichen Lebens, also auch in der Schuhmacherei, hat zur Hebung des guten Geschmacks wesentlich beigetragen, und den Schönheitssinn verallgemeinert; obwohl wir hierbei nicht unerwähnt lassen wollen, daß diese Konkurrenz und die Sucht nach Neuerungen auch vielfach höchst unpraktische, jedem Schönheitsgefühl widersprechende Moden und Arbeiten zu Tage gefördert hat. Es genügt heute nicht mehr, daß der Schuhmacher einen Stiefel und Schuh gut zuschneiden und passend arbeiten kann, er muß auch unbedingt der herrschenden Mode Rechnung tragen und die Wahl und sinnige Zusammenfügung der Stoffe kennen, damit besonders bei der Damenwelt die Fußbekleidung der Mode oder Kleidung entspricht.

Es würde gewiß einen komischen Effekt erzeugen, wollte ein Schuhmacher einer Dame mit dunkelblauer Mode ein Paar Stiefel aus rötlich-gelblichem Stoff fertigen. Die Kenntnis von der Harmonie der Farben gehört deshalb gegenwärtig zur Schuhmacherei und bringen wir heute eine Zeichnung, in welcher der Schaft aus violetter Glacéleder hergestellt, sich, wie der Zeichner bemerkt, recht schön zu einer passenden Kleidung ausnimmt. Der Entwurf ist von unserm eifrigen Mitarbeiter Kollegen Busenbender in Brüssel und geben wir jetzt diesem das Wort zur Erklärung:

„Die gesandte Zeichnung stellt einen hier und, wie ich erfahren habe, auch in Frankreich und England seit einigen Jahren sehr beliebten Damen-Schnürstiefel vor. Derselbe erhält durch den Schnitt und die Einfachheit in der Zusammenstellung sowie der passenden Farbe ein grazioses Aussehen und kann jedes Jahr eine neue Farbe gewählt werden. Dieses farbige Glacéleder, von welchem ich Ihnen einige Proben beilege, stammt aus England und Frankreich und zeugt von gutem Geschmack. So einfach der Stiefel in seinem Schnitt, ohne jede Ueberladung und ohne viele Arbeitsmühe leicht herzustellen ist, so fein nimmt er sich aus, wenn die Dame der Farbe entsprechende Mode trägt. Die hiesige Damenwelt ist davon ganz entzückt.“

Der Oberschaft in violetter Farbe ist aus Glacéleder, die Garnitur, an welcher die Defen angebracht sind, aus Chevrete, welcher an den Seiten gesackt oder gerädert ist. Zum Baden bedient man sich eines Instrumentes, welches oben mit einem scharfen Kollett versehen ist. In zwei Minuten ist eine Garnitur gesackt; ich glaube dieses Handwerkszeug ist auch in Deutschland bekannt.

Das Blatt besteht aus Chevreau, Läufer oder Glanzchevreau. Die Spitze aus Lak, mit einfachen Bogen.

Ich glaube, mit dieser Zeichnung eine Abwechslung zu bringen gegenüber den auf das Ein-

sache und Praktische gerichteten Bestrebungen der Mitarbeiter des „Schuhmachers.“

An diejenigen Kollegen, welche sich der Zeichenkunst widmen, richte ich die Bitte, sich nicht in ihrem künstlerischen Streben beirren zu lassen; denn wenn es auch noch mehr Schuhmacherzeitungen gäbe, die Vieles und Schönes bringen, der Aufgaben sind doch noch mehr.

Mit kollegialischem Gruß!  
 J. Busenbender.“

## Neuigkeiten und Erfindungen.

St. Louis, 23. Mai 1884.

Geehrte Redaktion!

Zum Besten Ihrer Leser will ich Ihnen eine Beschreibung von Stiefapparat beim Schuhmachen geben, nach welchen sich jeder Arbeiter denselben selbst machen kann und wie solche hier bei uns im Hause gebraucht werden:

1) Zum Oelenstüch einmachen, nageln mit Holzschlägen (pegs), modern die Sohle ansetzen und beschneiden; ein rundes Kissen mit Holzunterlage, auch rund und offen in der Mitte, nur ein Holzpolzen gerade durch, dann einen Spannrriemen hinein gehent, ganz so wie der gewöhnliche Anriemen, und unten mit einem Tritteisen, welches den Riemen anzieht und in ein ausgegactes Eisen einfällt, wenn der Schuh mit der Sohle nach oben auf das Kissen gelegt wird, denselben so fest hält, als man will. Den Riemen kann man über die ganze Sohle hin oder her anwenden.

2) Zum Beschneiden, nachdem genäht oder genagelt, ebenso zum Ausbrennen der Abfälle und des Schnittes zwei nebeneinandergelegte 5 Zoll starke Bretter, an beiden Enden wieder mit einem Brett verbunden und in der Mitte ausgepolstert mit weichen Schaflederfüßen. Dies giebt einen guten Apparat, welcher von uns Knie genannt wird.

Wenn es die geehrte Redaktion interessieren sollte, werde ich nächstens eine Zeichnung schicken, wo die Schuhmacher auf den ersten Blick sehen werden, wie praktisch und billig dieser Apparat ist.

Wm. Bremser.

Sie würden uns recht sehr zu Dank verpflichten, wenn Sie diese einfache Konstruktion durch eine oder mehrere Zeichnungen veranschaulichten, und bitten wir Sie recht höflich darum.  
 D. R.

## Geschäftliche Anfragen und Antworten.

Kann mir ein Lefer unseres Organs mitteilen, wo die Klumpzange oder Maschine verfertigt wird, d. h. eine Bange, mit welcher man das Blech an den Enden einer Schuhnebel befestigt? Im voraus besten Dank.

Mit Gruß

Paul Ruf, Bevollm.

Erlaube mir anzufragen, von wo man Eisen mit Riffen zum Einschlagen auf Weisen, sowie auch Schablonen zur Pierstapperei beziehen kann. P. B.

Geehrte Redaktion!

Zur Modellbeilage in Nr. 18 des „Schuhmacher“ erlauben wir uns, über die Hferseits nicht für richtig anerkannte Sprengnaht folgendes zu bemerken:

Ihre Anschauung, daß die Sprengnaht parallel mit der Mitte des Gummizuges laufen sollte, ist wohl nicht ganz richtig, weil 1) dieselbe beim fertigen Stiefel zu schräg nach vorn fällt und dadurch unschön auszieht; 2) bei Anfertigung des Modens bei schräg liegender Naht leicht durchs Veraspeln u. dgl. beschädigt werden kann; 3) sehr oft, bei einigermaßen dehnbarem Material die schräglauende Naht auf den Böden des fünften Mittelfußknöchels zu liegen kommt und dadurch drückt. Die, wie an dem Modell ersichtlich, schräg nach hinten gestellte Sprengnaht dagegen schiebt auf der Zeichnung vielleicht unschön, beim fertigen Schaft resp. Stiefel jedoch schön, weil die Naht dann senkrecht fällt; denn die flache Zeichnung auf dem Papier präsentirt sich dem Auge anders als am fertigen Stiefel; man versuche es nur.

Godschungsdoll  
 Frd. Ventenstein. K. Pietsch.

## Eingegangene Neuigkeiten.

Vom Kollegen Nettermanneine Zeichnung zur Vielfältigkeit der Muster, und einen Damenschuh. Von Herrn A. Streiflow eine Zeichnung zu einem von ihm neuerfundnen praktischen Keilverschluß.

## Fachgewerbliches.

— Eine erfreuliche Ausnahme von der Voreingenommenheit, theilweise sogar Gehässigkeit vieler Arbeitgeber gegen die Vereinigungen der Arbeiter machen die Buchhändler-Prinzipale in Gotha. Dasselbst hat sich vor kurzem ein Unterstützungsverein ähnlich dem der Schuhmacher gebildet und die Prinzipale jener Branche haben sich sämtlich verpflichtet, um gemeinsam mit den Gehilfen, die Arbeiter ihres Berufes vor der Vagabondage zu bewahren, einen regelmäßigen Beitrag zur Unterstützung an wandernde Buchhändler an den Verein zu leisten. Die Unterstützung beträgt in Gotha 1,50—2,00 Mk. — Wann wird in der Schuhmacherbranche solch vernünftiges Handeln sich Bahn brechen?

— Der Central-Verband Deutscher Tischler- (Schreiner)-Vereine macht erfreuliche Fortschritte, demselben haben sich bis jetzt schon 44 Vereine mit rund 4300 Mitgliedern angeschlossen. In Gotha bestehen Vereine dieser Branchen an etwa 90 Orten, wo sich in den meisten eine entschiedene Bewegung für den Anschluß bemerkbar macht. In Sachsen gestattete leider die Auslegung des vorrigen Vereinsgesetzes seitens der Behörden den Anschluß bisher noch nicht. Die einzelnen Verbändevereine nehmen beständig an Mitgliederzahl zu, und dürfte die Neuzustimmung: Minimum 50 Pf., Maximum 1 Mk. pro Tag, je nach der zurückgelegten Strecke, noch viele junge Leute zum Beitritt veranlassen. Letztere Einrichtung verbunden mit Arbeitsnachweis, direct auch verheirateten Arbeitern nicht zu unterscheidende Vortheile, indem dadurch dem seither üblichen Arbeitsbettel (Umhauen) Einhalt gethan ist, mithin den händigen Arbeitern nicht fortwährend ihre Stellung bedroht wird.

Genossen sorgt für die weiteste Verbreitung unseres Organs „Der Schuhmacher“.





wodurch er ins Vereinsleben gezogen wurde, was seinen weiteren Bildungsgang vorbereitete. So wirkte er in Weimar 5 Jahre lang im dortigen Turnverein als...

gründete die Neue Wiener Schuhmacher-Zeitung. Sein Name und sein Wirken ist in der deutschen und österreichischen Schuhmacherei bekannt und wird...

Raffinieren der Filiale Hamburg, der am 2. Pfingsttage bei der Dampfschiffstour auf so unerklärliche Weise seinen Tod durch Ertrinken in der Elbe fand...

Central-Arbeitsnachweis-Bureau für die Schuhmacher Deutschlands Expedition des 'Schuhmacher'...

Cottbus. Zum Quartalswechsel empfehle ich mich zur Vermittlung von Abonnementen auf den 'Schuhmacher'...

Illustrierter 'Neue Welt-Kalender' für das Jahr 1885. Verlag von J. N. W. Dieck in Stuttgart. Preis 50 Pf.

Sommerfest der Schuhmacher für Leipzig und Umgegend. Sonntag, den 6. Juli in den Räumen der Goldenen Krone zu Connewitz...

Freundliche Bitte. Kann uns ein Krier des 'Schuhmacher' die Adresse des Kollegen Seine. Sammel mitteilen?

Die letzten Wohltäter. Jacobus mit Gedicht. — Kalendarius. — Post und Telegraphenwesen. — Uebersicht der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse...

Schweinfurt. Den deutschen Kollegen zur Kenntnisnahme, daß das Arbeitsnachweis-Bureau des hiesigen Unterstützungsvereins...

Zur Beachtung. Den neu hinzugekommenen Abonnementen des 3. Quartals zur Notiz, daß, falls einer derselben die Nachlieferung des 1. und 2. Quartals wünscht...

Briefkasten. Friedr. Kahlenker: Sie wünschen eine interessante illustrierte Zeitschrift? — Wenn Ihnen neben dem Interesse...

Würgburg. Die Restanten pro 2. Quartal erfordere freundlichst den fälligen Abonnementbetrag zu entrichten, damit ich mit der Hauptexpedition abrechnen kann.

Restantenliste bis 1. April 1884. G. Wichmann 4,50 Seidenwalde, S. Schmidt 1,25...

Betrag empfangen: Schäfer-Deppelrode, Kranz, Fischer-Braunschweig, Grand-Bandsbed, Leichter-Cottbus, Sieglitz-Nürnberg (Caldobesigden), Deis-Koblenz, Peltz-Larnewitz...

Steh-Arbeitskänder fertig je Ausschick empfiehlt geehrten Herren Kollegen, sowie Fachvereine gerühmlich, reinlich und bequem, geeignet für...

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like 'A. H. H. H.', 'B. C. D.', 'E. F. G.', etc.

Der Schuhmacher kann bei nachfolgenden Filialexpeditionen abonnieren werden:

Abfahrtstafel zum Schluß für jeden Schuhwarenladen und Schuhmacherswerkstatt. 35 Abfahre in natürlicher Form mit Brustbild...

In nächster Nummer werden auch die Christen- und Jahres-Restanten des 2. Quartals bekannt gegeben. Expedition des 'Schuhmacher'.

Nürnberg: Schuhmacherehrer Rücklein, 'Fischer', Rosenstr. 18. Nordhausen: F. Arn. Töpfermarkt 2. Newark: J. F. Meyer, Charlottenstr. 142. Neustadt a. d. Hardt: A. Hittner, b. J. Dietz...

Philipp Rücker, Mainz. Jeder Einrichtung wird Gebrauchsanweisung beigelegt. Gegen Einlegung des Betrags oder Nachnahme verwendet.

Augsburg: V. Hermann, Maximilianstr. 12. Arnstadt: Chr. Har, Wagnerstr. 149. Altona: J. Hahn, Gustavstr. 58 I. Altkloster bei Bismarck, H. H. H. Altona: Rich. Engelmann, Nikolaikirchhof 66.

Schuhreform-Frage zur Beantwortung. Bernh. Busch jun. Preis 1 Mark.

Zuschneide- und Eiserbreite, seine Linde, veredelte Gänder und Fabrikanten pr. 600 GZoll 1 Mark per Nachnahme oder vorherige Einlegung des Betrags. E. Th. Robitzsch, Gera (Rh).

Quittungsmarken für Arantentafeln, Fachvereine u. fertigt lauber und schnell mit jeder gewünschten Aufschrift.

Marken-Fabrik von Jean Holz, Hamburg, Steinendam 43.

Die Marken werden besonders gut gummiert und genau perforiert. Proben sende auf Verlangen gratis um franco.

Schuhmacherwerkzeug liefert sehr billige Lederbandlung u. Holz, Kullungsberg in Pr. gegen vorherige Einlegung oder Nachnahme des Betrags, der nicht convenienter zurückgegeben wird. Unter denselben Bedingungen Versandt Petersburger und Moscoer Nähten.